

Unbürokratische Hilfe in Afrika

HILFSPROJEKTE Das Jahr 2018 begann bei der Afrika Hilfe Franken gleich mit zwei Arbeitseinsätzen in der Westsahara und in Tansania.

VON UWE TOBABEN

Hammelburg – Zwei Teams der Afrika Hilfe Franken machten sich auf den Weg, um vor Ort mit anzupacken und Hilfe zuleisten. Das eine fuhr in die Westsahara, begleitet von Reinhard Beichel und Mohamed Badati, einem Vertreter der Polisario in Deutschland, und das andere nach Tansania mit Uwe Tobaben und Silvia Heim aus Nürnberg, die für eine Woche im Kindergarten Kiparang'anda mitgearbeitet hat.

Im Flüchtlingslager Laayun begutachtete Beichel den Fortschritt der Renovierungsarbeiten im Krankenhaus. Im Gepäck hatte er neben 4000 Euro auch Brillen, OP-Besteck und zahlreiches Verbandsmaterial. Während in Laayun alle bislang zur Verfügung gestellten Spendengelder zielgerichtet eingesetzt werden konnten und der Chefarzt dort sehr auf eine saubere handwerkliche Ausführung achtet, entspricht der Zustand der anderen Gesundheitszentren in den einzelnen Vierteln nicht einmal annähernd dem Standard einer europäischen Krankenversorgung. Es besteht nach wie vor großer Renovierungsbedarf, damit eine einigermaßen hygienische Versorgung möglich wird. Hier wird der Verein weiterhin Hilfe vor Ort leisten müssen.

In Tansania, wohin Uwe Tobaben und Silvia Heim mit über 9000 Euro im Gepäck reisten, werden vier Projekte gleichzeitig in Angriff genommen, was so manchen der Arbeiter überfordert. Dank einer Spende von 300 Sack Zement durch Heidelberg Cement konnten beträchtliche Kosten eingespart werden. Der Zement wurde auf drei Projekte verteilt. Und zur Freude der Arbeiter gab es für jeden Arbeiter ein T-Shirt und eine Schildkappe obendrauf. Die Arbeiten kamen trotz widriger Umstände gut voran. Immer wieder mussten unerwünschte Pausen einge-



Mitglieder der Afrika Hilfe Franken reisten zu Projekten in der Westsahara und in Tansania. Die Schulkinder halfen aus dem 400 Meter entfernten „Baumarkt“ die vier Meter langen Vierkanthölzer herbeizutragen.

Foto: Uwe Tobaben

legt werden, weil die Regenzeit vier Wochen zu früh eingesetzt hatte, und stundenlange sinterflutartige Regenstürze jegliche Arbeit unmöglich machten.

Ein Kontrollbesuch in der Grundschule Tumaini verlief sehr erfreulich. Der neue Direktor hat alle beim letzten Mal besprochenen Punkte umgesetzt. Dank einer besonderen Spendenaktion durch Kirsten Sauer in Amsterdam wurde es möglich, in der Grundschule Ngunguti zwölf Toiletten zu bauen. Dort standen für rund 1560 Schülern nur sechs Klassenzimmer und vier Toiletten zur Verfügung. Nach zehn Tagen waren die Toiletten fertig und gingen sofort in Betrieb.

Kindergarten ist voll

Dann konnte noch mit dem Bau von zwei weiteren Klassenzimmern begonnen werden. Die Direktorin kümmerte sich vorbildlich darum, dass die vereinbarte Eigenleistung eingehalten wurde. Auch viele der älteren Kinder halfen, Backsteine, Sand und Kies zur Baustelle zu schleppen. Der Schreiner hat einen akzeptablen Kostenvoranschlag von 1200 Euro für zehn Fenster und

zwei Türen vorgelegt. Dazu kommen noch mal die gleiche Summe für die Maurer und 2000 Euro für das Dach.

Im vereinseigenen Kindergarten Kiparang'anda wurden 56 neue Kinder eingeschrieben, so dass jetzt 80 Kinder unterrichtet werden. Damit ist die Kapazität voll ausgeschöpft. Silvia Heim leitete die Streicharbeiten in den Klassenzimmern und bastelte mit den Kindern, was so gar nicht auf dem Lehrplan steht. Auch so manches Spiel und vor allem die aus Deutschland mitgebrachten Kleider begeisterten die Kinder sehr.

Es regnet in die Klassenzimmer

In der Grundschule Kiparang'anda wurden zwei Klassenzimmer so hergerichtet, dass Unterricht wieder möglich ist. Auch hier werden ca. 1500 Schüler unterrichtet. Allerdings regnet es in vier der elf Klassenzimmer hinein, weil das Dach faustgroße Löcher hat. Das Wellblech ist an vielen Stellen durchgerostet. Die Fußböden sind kaputt. Bei Regen steht der Matsch in den Zimmern.

Von zwei Räumen wurden die maroden Dächer in Eigenleis-

tung des Dorfes abgebaut. Die Schulkinder mussten aus dem 400 Meter entfernten „Baumarkt“ die vier Meter langen Vierkanthölzer herbeitragen. Am Ende wurden 2000 Euro verbraucht und 70 überzählige Wellbleche und ebenso viele 4x2 Vierkanthölzer eingelagert, mit denen beim nächsten Arbeitseinsatz zwei weitere Klassenzimmer hergerichtet werden.

Auch dem Hilfesuch aus Kibululu kann Folge geleistet werden. Die Mitgliederversammlung hatte beschlossen, dort einen neuen Kindergarten zu bauen. Bei Ankunft war der Baugrund vom Gestrüpp befreit, und 1000 Backsteine waren hergestellt. Schon am nächsten Tag war das ganze Fundament ausgegraben und mehrere Helfer aus dem Dorf waren eingetroffen, um den Wassertank zu füllen und weitere Backsteine herzustellen. Sechs Arbeitstage später war trotz der Regenfälle das Gebäude bis zum oberen Ring hochgemauert. 800 weitere Backsteine und 250 Fenstersteine waren hergestellt und verarbeitet sowie fünf Fuhren Sand und ca. 4000 Liter Wasser verbraucht worden.

Kontakt

Weitere Informationen finden Interessierte unter www.afrika-hilfe-franken.de. Im Ofenthaler Weg (Krankenhauseinfahrt, links bei den Garagen) ist die nächste Kleiderspenden-Annahme am Samstag 12. Mai, von 10 bis 12 Uhr. Spendenkonto Afrika Hilfe Franken e.V., Flessabank, Code-BIC: FLESDEM, IBAN: DE41 7933 0111 0000 3100 58.

Der Schreiner hat den Auftrag bekommen, 20 Tische und 40 Hocker herzustellen. Die Kosten belaufen sich auf ca. 22 Euro pro Garnitur. „Es wäre super, wenn sich dafür noch Spender finden würden, ebenso wie für die Grundausstattung der Küche, die sich auf ca. 200 Euro beläuft“, so Uwe Tobaben, Schatzmeister Afrika Hilfe Franken.

Mehr Eindrücke und Bilder von den Arbeiten in Afrika finden Sie unter

hammelburg.inFranken.de